

von der Anarchie, in welche das Gotenreich verfiel, genau unterrichtet war, faßte jetzt den Plan, Italien wieder zu erobern, indem er wie bei dem Kriege gegen die Vandalen auf den Abfall der römischen Bevölkerung rechnete. So geschah es auch; Dalmatien wurde von den Truppen, welche die byzantinische Flotte an das Land setzte, fast ohne allen Widerstand besetzt. Belisar eroberte Sicilien und Unteritalien ohne alle Mühe, da nur die gotische Besatzung in Neapel Widerstand leistete, aber von Theodahad ihrem Schicksal überlassen wurde. Dafür erschlugen ihn die Goten und erhoben **Vitiges** (536—539), der sich unter Theodorich Kriegsrühm erworben hatte, zu ihrem Könige. Dieser schloß zuerst mit den Franken, welche Justinian durch große Geschenke und die Verheißung noch größerer zum Kriege gereizt hatte, Frieden, trat ihnen den Küstenstrich zwischen Rhone und Alpen, sowie Rätien ab, erhielt dafür aber die Erlaubnis, bei den Burgundern und Alemannen Hilfstruppen zu werben.

Rom hatte Vitiges geräumt, da er den Einwohnern nicht trauen durfte. Belisar besetzte hierauf die Stadt und machte sie zu seinem Hauptwaffenplatze, wie es Ravenna für die Goten war. Vitiges hatte unterdessen den Kern der gotischen Streitkräfte gesammelt und rückte mit seinem Heere vor Rom, das er ein volles Jahr belagerte. Er konnte aber die große Stadt nicht völlig einschließen und darum nicht aushungern, wie er gehofft hatte. Zwar schnitt er die 14 Wasserleitungen ab, durch welche nicht nur die Brunnen und Bäder in Rom versorgt, sondern auch die Getreidemühlen getrieben wurden; die Römer aber begnügten sich mit dem Wasser der Tiber, und die Mühlen ersetzte Belisar, indem er in dem Flusse Schiffmühlen errichtete. In den täglichen Gesechten litten die Goten besonders durch die zahlreichen Schützen, welche für das kaiserliche Heer bei den Hunnen und anderen Barbaren, die sich durch Geschicklichkeit im Gebrauche des Bogens auszeichneten, angeworben wurden. Auch die kühnsten Stürme auf die Festungswerke mißlangen, und Katapulten, Ballisten und die gewöhnlichen Geschosse rafften viele Tausend Goten weg; selbst mit den ehernen und steinernen Standbildern, mit welchen Hadrians Mausoleum (jetzt die Engelsburg) geschmückt war, wurden die Goten zerschmettert, als sie einmal in einem unerwarteten raschen Anlauf bereits die Sturmleitern anlegten. Unterdessen zog Belisar Verstärkungen an sich und entsandte eine Reiter-Abtheilung, welche bis in die Nähe von Ravenna vordrang, das von Männern entblößte Land mit Feuer und Schwert verwüstete, Weiber und Kinder in ganzen Scharen als Sklaven wegführte. Vitiges sah sich gezwungen, die Belagerung Roms aufzuheben und nach Ravenna abzuziehen, wo aber bald darauf ein von Belisar bestochener Einwohner die großen Magazine in Brand steckte. Vitiges